



VEREINIGTE HAGEL

MIT DER NR. 1 AUF NUMMER SICHER GEHEN

PRESSEINFORMATION

Presseinformation vom 22. Juli 2005

Erste Schadenbilanz in Baden-Württemberg Erneut gravierende Hagelschäden

Nach dem bisher eher positiven Schadenverlauf gegenüber dem extremen Vorjahr verzeichnet die VEREINIGTE HAGEL schwere Hagelschäden bei Getreide, Mais, Rüben sowie Öl- und Hülsenfrüchten. Am 16. Juli überquerte eine Kaltfront von Westen her den Nord- und Südwesten Deutschlands in Richtung Polen bzw. Slowakei und führte im Norden und Süden der Republik zu sintflutartigen Regenfällen, mit Sturm und gebietsweise starkem Hagelschlag. „Die wesentlichen Schäden erstrecken sich in Baden-Württemberg auf den Landkreis Biberach und den Alb-Donau-Kreis. Vor allem bei erntereifen Früchten wie Raps und Gerste kam es zu schweren Schäden“, berichtet Hans-Ulrich Eppler, Bezirksdirektor der VEREINIGTEN HAGEL in Stuttgart. 40 Schätzerkommissionen bearbeiten zügig die etwa 1500 aktuellen Schadenmeldungen.

Im Vorfeld hatten sich bereits regional abgegrenzte Hagelschäden ergeben. So waren am 29. Juni im Breisgau-Hochschwarzwald-Kreis vor allem Weinreben, Gemüse, Beerenobst und Tabak betroffen. Damit stand erneut die Region um Bad Krozingen im Fokus, wo bereits am 8. Juli 2004 ein verheerender Hagelsturm tobte und enorme Schäden anrichtete. Im Raum Biberach traf der Hagel Getreide, Mais und Raps. Am 25. Juni verhagelten Obst und Getreide im Rems-Murr-Kreis. „Mit insgesamt 4000 Schadenmeldungen bis zur 3. Julidekade bleibt das Schadenausmaß dennoch erfreulicherweise hinter dem katastrophalen Ergebnis des Vorjahres zurück“, so Eppler.

1.504 Zeichen (mit Leerzeichen)